

Cottbuser Volksschulen.

Kurz nach den Befreiungskriegen beriefen die Väter der Stadt auf Anrathen des schon damals mit Recht hochverehrten Superintendenten Bolzenthal den Lehrer David Kopf aus Bapitz als Küster und Kantor an die Klosterkirche nach Cottbus. Mit dem Posten war das Amt eines Volkslehrers verbunden. Die Einrichtungen der Schule waren sehr ursprünglich und die Stellung des Lehrers eine nach heutigen Begriffen unglaublich unabhängige, sodaß wir gern etwas hierüber hören. David Kopf hat in seinem nachgerade etwas selten gewordenen Buche: „Das Leben der Sorbischen Lehrer Christian und David Wovanus“ uns seine Erlebnisse höchst anschaulich geschildert. Er erzählt seine Verwunderung, als er erfahren, daß er zwar als Lehrer berufen, ein Schulhaus indeß gar nicht vorhanden sei; sein Vorgänger habe selbst ein Haus besessen, welches jetzt von den Erben des Verstorbenen in Besitz genommen worden. Und alle Bemühungen, ein passendes Lokal zu miethen, blieben vergeblich, bis endlich die Erben sich herbeiließen, das bisherige Schulhaus zu unerhört scheinenden Preisen ihm zu überlassen. Die Schule wurde am Montag eröffnet, 180 Schüler fanden sich ein. Diese Masse bildete ein sehr buntes Gemisch von gut und schlecht gekleideten, reichen und armen Kindern. Einige hatten Bibeln, andere Hübners biblische Historien, noch andere das Mildheimische Noth- und Hülfsbüchlein, einige das Psalmbuch, das Buch Jesus Sirach oder das Evangelienbuch, mehrere Luthers Katechismus, Fuhrmanns Heilsordnung und verschiedene Fabeln; viele waren ohne Bücher erschienen. Es vergingen Stunden, ehe dieser Haufe Kinder geordnet und endlich jedem Kinde sein Plätzchen angewiesen werden konnte. Um mehr Einfachheit in dem Gang der Dinge zu bringen, behielt er von den bisher in der Schule gebrauchten Büchern nur die Bibel und Luthers Katechismus bei; alle Fabeln wurden abgeschafft, weil eine Lesemaschine und große Wandtafeln ihre Stelle reichlich ersetzen. Aber diese letzteren, sowie alle Tische, Bänke und alles was sonst noch nöthig, mußte der Lehrer aus seiner eigenen Tasche beschaffen! David Kopf — oder wie er sich selbst nannte Wovanus (glowa, wowa, Wendisch der Kopf) — wandte Pestalozzis und Lanasters Methode an, welche beide eben damals am pädagogischen Himmel aufleuchteten; die älteren Schüler wurden als Hülfsllehrer für die jüngeren mit verwandt.